



UNION MIGRANTNET

www.unionmigrantnet.eu



VORWORT

Das UnionMigrantNet steht jetzt! Es war ein langer Weg, den wir seit Dezember 2013 gemeinsam gegangen sind.

Die 2. Konferenz der gewerkschaftlichen Kontaktstellen für Migranten der europäischen Gewerkschaften ist der abschließende Akt des vom EGB durchgeführten Projekts A4I - Assistance for Integration. Den ansteckenden Enthusiasmus der vielen hundert Frauen und Männern, denen ich während dieser aufregenden 18 Monate begegnet bin, werde ich nie vergessen. Frauen und Männer, die ihre Integrationsgeschichten in die Gewerkschaftsbewegung eingebracht haben und in der Gewerkschaftsbewegung eine Gelegenheit gefunden haben, anderen Migranten bei der Integration zu helfen.

Nun da der Vorhang des EGB-Projekts A4I zum letzten Mal fallen wird, ist ihr Enthusiasmus ein Anreiz für uns alle dafür, uns neue ehrgeizige Ziele zu setzen. Das UnionMigrantNet verleiht der Gewerkschaftsbewegung mehr Kraft zur Unterstützung von Migranten, zur Wahrung ihrer Rechte und im Kampf gegen alle Formen der Diskriminierung, der Ausbeutung und des sozialen Ausschusses. Es ist deshalb auch kein Zufall, dass die abschließende Veranstaltung unter folgendem Motto steht: Ein neues Migrationsimage für eine Gesellschaft ohne Ausgrenzung.

Europa befindet sich heute an einem Scheideweg in Bezug auf die Einwanderungspolitik, aber nicht nur. Ganz gleich, ob wir dies begrüßen oder nicht: Die europäische Gesellschaft wird eine Wiege unterschiedlicher Identitäten sein. 20 Millionen Migranten leben derzeit auf dem Gebiet der Europäischen Union, ohne dass dabei die eingebürgerten Migranten und die zweite Generation der Migranten mitgezählt wurden. Dies macht unsere Gesellschaft zwangsläufig komplexer, wir haben jedoch auch die Mittel, um mit dieser Komplexität zurechtzukommen. Die EU darf sich nicht darauf versteifen, die Einwanderungsflüsse steuern zu wollen, die Grenzen abzuschotten und unerwünschte Migranten abzuweisen. Wir können es uns nicht erlauben, Abkürzungen zu suchen, insbesondere dann, wenn in ganz Europa die Menschen insgesamt und insbesondere solche mit Migrationshintergrund von verschiedenen Formen der schleichenden Diskriminierung und Ausbeutung bedroht sind.

Eine echte Einwanderungspolitik ist viel mehr als das. Sie umfasst eindeutige und wahrnehmbare Rechte. Sie besteht aus einem gesetzlichen Rahmen, der zum regulären Aufenthalt ermutigt und der die Gleichbehandlung bei der Arbeit vorschreibt. Sie besteht aus klaren Integrationswegen auf dem Weg zur Erlangung voller Bürgerrechte. Sie sieht einen spezifischen Schutz für die verletzlichen Gruppen vor, insbesondere Kinder und Frauen, die systematisch von Schulabbruch betroffen sind, auf dem Arbeitsmarkt häufig in den untersten Segmenten angesiedelt sind und über ein niedrigeres Einkommen verfügen. Sie sieht aber auch Schutzmaßnahmen für die Opfer der Ausbeutung und des Menschenhandels vor. Nur auf diese Weise kann Europa eine mit den eigenen Grundgesetzen vereinbare Politik betreiben und weiterhin ein Beispiel für den Rest der Welt geben.

Das Image zu ändern bedeutet aber auch, dass bei den europäischen Bürgern das Bewusstsein dafür verbessert werden muss, was Migration für unsere Gesellschaft und unsere Wirtschaft bedeutet. Heute tragen Migranten dazu bei, die Auswirkungen des demografischen Bevölkerungsrückgangs abzuschwächen. Mit ihrer Arbeit und dank der Steuern, die sie in unseren Ländern zahlen, tragen sie zur Nachhaltigkeit unserer Wirtschaft bei. Nur wenige Menschen sind sich der Tatsache bewusst, dass die Migranten sehr viel mehr in unsere Sozialversicherungssysteme einzahlen als sie am Ende als Dienstleistungen und Sozialleistungen wieder zurückbekommen.

Viele versuchen die Arbeitnehmer gegeneinander auszuspielen. Vor dem Hintergrund einer zunehmenden Intoleranz fühlen wir uns verpflichtet, zu erklären, dass die Mobilität der Arbeitnehmer keine Bedrohung darstellt, wenn alle Arbeitnehmer gleich behandelt werden. Für die Gewerkschaftsbewegung ist die Gleichbehandlung aller Arbeitnehmer ein Kernstück ihrer Forderungen. Ohne Gleichbehandlung können die europäischen Gesellschaften ihr ehrgeiziges Ziel einer sozial integrativen und multiethnischen Gesellschaft niemals erreichen.

Wir dürfen die verabscheuenswerte Passivität, mit der die EU und die Regierungen der Mitgliedstaaten den humanitären Notstand auf der anderen Seite des Mittelmeers angehen, nicht vergessen. Wenn wir uns für ein großzügigeres europäisches Schutzprogramm einsetzen, müssen wir auch die Verantwortung dafür übernehmen, unsere Bevölkerung auf eine stark ansteigende Anzahl von Asylbewerbern und Schutzsuchenden vorzubereiten. Unser Engagement baut auf den Lektionen dieser vergangenen Monate auf: ein verbessertes Informationssystem ist die offene Tür, über welche die Migranten Zugang zu einer größeren Anzahl von Integrationsmaßnahmen erhalten. Dies wird für den EGB in den nächsten Monaten eine Priorität darstellen. Dies ist auch ganz konkret eine Möglichkeit, um unsere Solidarität mit denjenigen zum Ausdruck zu bringen, denen in Europa internationaler Schutz gewährt wird.

Mein Dank geht an all diejenigen, die sich für den Erfolg dieses Projektes eingesetzt haben. Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei der Europäischen Kommission, Generaldirektion Migration und Inneres, die all dies möglich gemacht hat, indem sie uns materiell aber auch politisch unterstützt hat.



Das UnionMigrantNet ist das wichtigste Ergebnis des A4I-Projekts („**ETUC A4I – ETUC Initiative to Implement a European Network of Assistance for Integration of Migrant Workers and their Families**“). Das vom Europäischen Integrationsfonds der GD Migration und Inneres kofinanzierte Projekt begann im Dezember 2013 und wird im Juli 2015 enden.

▶ Europäische Konferenz der gewerkschaftlichen Kontaktstellen für Migranten



◀ Konferenz des A4I-Projekts zum Aufbau des Netzes

Bei der Einrichtung des UnionMigrantNet waren seit Dezember 2013 alle EGB-Mitgliedsorganisationen beteiligt. Anlässlich der 1. Europäischen Konferenz der Gewerkschaftsdienste für Migranten machten es sich rund 150 Gewerkschaftsvertreter zum Ziel, die Gewerkschaftsdienste für Migranten in einem einzigen europäischen Netz zusammenzuschließen.

Die Anstrengungen zum Aufbau des Netzes wurden im April 2014 in Turin fortgeführt. Während eines dreitägigen Workshops definierten 70 Teilnehmer aus 16 Ländern die Mission des Netzes und vereinbarten eine Charta der Werte des Netzes sowie die wichtigsten Merkmale des Webportals.

**UNION
MIGRANTNET**

Name und Logo

In den darauffolgenden Wochen wurde im Rahmen einer öffentlichen Abstimmung, an der alle EGB-Mitglieder teilnehmen konnten, „UnionMigrantNet“ als Name für das Netz ausgewählt.



Eine ausgewählte Gruppe von Organisationen nahm auf freiwilliger Basis an einem 8-monatigen Pilotprojekt teil, bei dem die operativen Instrumente des Netzes definiert und getestet wurden. Über den A4I-Newsletter informierte das EGB-Sekretariat alle Mitglieder über die Fortschritte beim Aufbau des Netzes.

Während des Pilotprojekts nahmen Mitarbeiter der beteiligten Kontaktstellen an drei Weiterbildungskursen teil.

1. Kurs

fand vom 17. bis 19. Juni im Konferenzzentrum der Communication Workers' Union in Dublin statt.

2^a Kurs

wurde zwischen dem 17. und dem 19. September in den Räumlichkeiten der Comisiones Obreras in Barcelona abgehalten.

3^a Kurs

fand vom 5. bis zum 7. November im Centro Studi CISL in Florenz statt.

Insgesamt 15 Teilnehmer erhielten eine Teilnahmebescheinigung des Internationalen Ausbildungszentrums der IAO in Turin, in dem die Teilnahme am Kurs über Netzwerkbildung, EU-Einwanderungsrecht und interkulturelle Kommunikation bescheinigt wurde.

Das vom Internationalen Ausbildungszentrum der IAO ausgearbeitete Weiterbildungsmaterial steht jetzt auch den gewerkschaftlichen Bildungseinrichtungen zur Verfügung.



Organisation des Management- und Training-Teams



Das Management- und Training-Team stand unter der Leitung von Marco Cilento, Evelin Toth, Francesco Lauria und Valerica Dumitrescu.

Seit Februar 2015 steht das UnionMigrantNet-Portal allen EGB-Mitgliedern offen, die dem Netz beitreten möchten. Das Netz befindet sich jetzt in der Start-up-Phase. Es wird offiziell anlässlich der 2. Konferenz der gewerkschaftlichen Kontaktstellen für Migranten präsentiert, die in Brüssel am 15. und 16. Juni 2015 stattfinden wird.



BESCHREIBUNG DES NETZES UNIONMIGRANTNET

UnionMigrantNet ist ein Netz der von Gewerkschaften eingerichteten, betriebenen und unterstützten Kontaktstellen für Migranten. Das Netz verfolgt folgende Ziele:

- Stärkung der gewerkschaftlichen Aktivitäten zum Schutz der individuellen und kollektiven Rechte von Migranten;
- Verbesserung der Sichtbarkeit und des Zugangs zu Dienstleistungen und Einrichtungen zur Unterstützung der Integration von Migranten;
- Förderung der Gewerkschaftsmitgliedschaft unter den Migranten

Das UnionMigrantNet zielt darauf ab, die Integration und den sozialen Einschluss von Migranten in ihre Gastgesellschaften ausgehend von der Charta der Werte des UnionMigrantNet zu fördern (siehe Textbox).

Die Hauptaufgabe des Netzes besteht in der Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte. Die von den Kontaktstellen des UnionMigrantNet erbrachten Dienstleistungen zielen darauf ab, kollektive und individuelle Interessen und Rechte mobiler Arbeitnehmer zu fördern. Die Kontaktstellen des Netzes unterstützen sich gegenseitig, indem sie Informationen in den folgenden Bereichen austauschen:

1. Rechte und Arbeitsbedingungen von Migranten in ihrem Bestimmungsland
2. Zugänglichkeit des Arbeitsmarktes und der Stellen für den Abgleich von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt
3. Familienzusammenführung und Rechte der Familienangehörigen der Migranten
4. Anerkennung von Abschlüssen und Qualifikationen
5. Rückkehrprozesse unter Berücksichtigung der zweiten und dritten Generation von Migranten
6. Informationen vor der Abreise
7. Besteuerung und Sozialversicherung, Übertragbarkeit von Rechten / Leistungen / Genehmigungen
8. Soziale und kulturelle Informationen über das Gastland
9. Gewerkschaftsrechte und Mitgliedschaft
10. Erleichterung persönlicher Kontakte und Kontakte mit anderen Gemeinschaften im Gastland
11. Unterstützung der Opfer des Menschenhandels und der Ausbeutung am Arbeitsplatz.

EINE CHARTA DER WERTE FÜR DAS A4I-NETZ DES EGB

PRÄAMBEL

Alle Integrationsmaßnahmen sollten stets darauf abzielen, Gemeinschaftlichkeit und sozialen Zusammenhalt zu gewährleisten und Risiken, Ungewissheiten oder unangebrachte Reaktionen zu vermeiden, die alle Formen des Wandels mit sich bringen können. Integration ist ein mehrseitiger Prozess. Integration bedeutet, dass Migrantinnen und Migranten – dort, wo sie es möchten und brauchen – Unterstützung erfahren, für gesellschaftliche und politische Teilhabe und zur Gewährleistung ihrer Rechte, während die Bürgerinnen und Bürger des Aufnahmelandes zugleich dabei unterstützt werden müssen, möglichen Wandel, den sie selbst erleben, zu verstehen.

Integration ist ein wichtiger Bestandteil von Migrationspolitik, deren Ziel es ist, die Präsenz der Migrantinnen und Migranten im Gebiet eines Mitgliedstaates zu verstetigen und jede Art von Abwertung oder Diskriminierung zu vermeiden.

Es ist von entscheidender Bedeutung, dass ein auf Rechten basierender Ansatz in allen Bereichen der Migrationspolitik zum Tragen kommt. Der Grundsatz der Gleichbehandlung ist von entscheidender Bedeutung, um die Nichtdiskriminierung und die Integration zu gewährleisten, er hilft aber auch, Sozialdumping zu vermeiden und Legalisierungsprozesse zu unterstützen. Dieser Grundsatz muss im gesamten europäischen Rechtsbestand Anwendung finden, wo er sich auf die Migration von Arbeitskräften bezieht, und auf allen Ebenen (der europäischen und der nationalen Ebene ebenso wie auf der Ebene der jeweiligen Branche und der Unternehmen) gewährleistet werden sowie in jedem Rechtssystem, bei jeder Art von Tarifvereinbarung und im Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen und Sozialleistungen.

Das Netzwerk will einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass wirklich Schritte in Richtung einer Verbesserung der Integrationsmöglichkeiten für Migrantinnen und Migranten unternommen werden.

IM HINBLICK AUF DIE OPERATIVEN ASPEKTE WERDEN ALLE KONTAKTSTELLEN, DIE TEIL DES A4I- NETZES DES EGB SIND, FOLGENDEN GRUNDSÄTZEN RECHNUNG TRAGEN:

A.1. Das UNIONMIGRANTNET ist ein Netzwerk, das Wanderarbeitnehmerinnen und -arbeitnehmern und andere Migrantinnen und Migranten sowie deren Familienangehörigen Unterstützung anbietet, um die Integration durch die aktive Teilnahme an repräsentativen Gewerkschaften zu bestärken.

A.2. Das UNIONMIGRANTNET gewährleistet

Unterstützung bei der Integration in die Arbeitswelt und in die Gastgemeinschaft im Allgemeinen.

A.3. Alle Migrantinnen und Migranten und ihre Familien verdienen ungeachtet ihres Rechtsstatus Unterstützung bei ihrer Integration..

A.4. Das Netz unterstützt die Integrationspfade auf wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Ebene. Das Engagement innerhalb einer Gewerkschaft, das von der einfachen Mitgliedschaft bis zur aktiven Teilhabe am Leben der Organisation reichen kann, stellt einen echten Schritt in Richtung einer stärkeren Eingliederung der Migrantinnen und Migranten in die Gemeinschaft des Gastlandes dar.

A.5. Das Netz unterstützt Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die ihr Recht auf geografische Mobilität in der EU in Anspruch nehmen möchten. Die Mitglieder des Netzes tauschen sich über ihre Kenntnisse und Einrichtungen aus, um den individuellen Schutz der Wanderarbeitnehmerinnen und -arbeitnehmer besser gewährleisten zu können.

A.6. Das UNIONMIGRANTNET ist der Förderung der Gleichheit, Gerechtigkeit und Nichtdiskriminierung verschrieben. Ferner fördert das Netz die Achtung der Menschenrechte und der menschlichen Würde. Folgende internationale Normen gelten als wesentliche Bezugspunkte für die Mitglieder des Netzes:

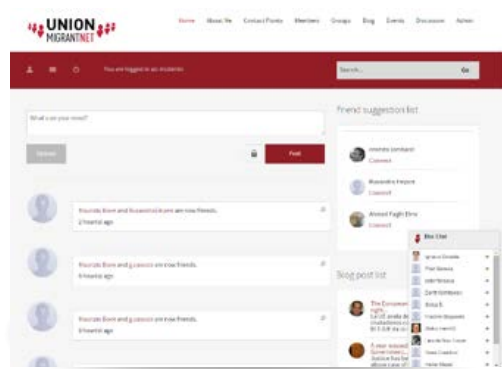
- Internationale Konvention zum Schutz der Rechte aller Wanderarbeitnehmer und ihrer Familienangehörigen (1990);
- ILO Multilateral Framework on Labour Migration – non-binding principles and guidelines for a rights-based approach to labour migration (Multilaterales Rahmenabkommen der Internationalen Arbeitsorganisation für Arbeitsmigration - nicht verbindliche Grundsätze und Leitlinien für einen auf Rechten beruhenden Ansatz bei der Arbeitsmigration).

A.7. Das UNIONMIGRANTNET sorgt für Zugang zu den angebotenen Diensten und bietet Erstberatung. Diese Dienste sind kostenfrei und offen für alle Personen. Es ist jedoch möglich, dass für einige Dienstleistungen die Gewerkschaftsmitgliedschaft vorausgesetzt wird oder geringfügige Gebühren anfallen. Dies wird entsprechend den spezifischen Regeln geschehen, die für alle Kundinnen und Kunden/Nutzerinnen und Nutzer der Kontaktstelle gelten werden.

A.8. Das UNIONMIGRANTNET setzt sich für die wirksame Umsetzung der Gemeinsamen Grundprinzipien für die Politik der Integration von Einwanderern in der Europäischen Union ein.

WWW.UNIONMIGRANTNET.EU

Der zugangsbeschränkte operative Bereich des UnionMigrantNet erleichtert den Informationsaustausch und die Erfassung von Daten. Dennoch stellen die im persönlichen Kontakt erbrachten Dienstleistungen weiterhin das Herzstück der Tätigkeit der Kontaktstellen des UnionMigrantNet dar. Neue Technologien können jedoch genutzt werden, um die Zusammenarbeit zwischen den Kontaktstellen zu fördern und deren Sichtbarkeit und Zugänglichkeit seitens der Migranten selbst zu verbessern.

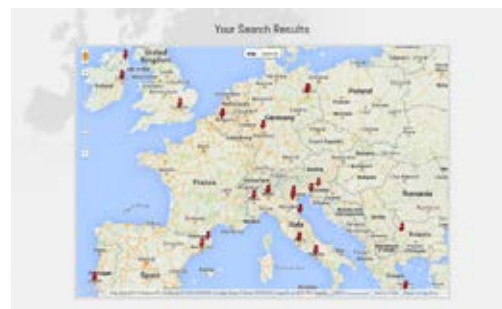


Das auf der Web 2.0-Technologie basierende Portal bietet eine Reihe von Instrumenten, die von den Kontaktstellen je nach Bedarf verwendet werden können, um die eigene Fähigkeit zu verbessern, mit anderen Kontaktstellen in Verbindung zu treten, Daten auszutauschen und zu erfassen, und mit den Migranten in Verbindung zu treten.

◀ Homepage des operativen Bereichs der Kontaktstellen des UnionMigrantNet

Die Anmeldung zum Portal war bis März 2015 möglich. Ende Mai zählt das UnionMigrantNet nun 33 Kontaktstellen, die für alle Migranten in 12 Ländern zur Verfügung stehen. Es gibt 65 zwischengewerkschaftliche Kontaktstellen.

Lage der einzelnen gewerkschaftlichen Kontaktstellen ▶



Eine Suchfunktion in 7 Sprachen hilft den Migranten dabei, mit einer Kontaktstelle ausgehend von vordefinierten Suchkriterien in Kontakt zu treten.



WARUM SOLLTE MAN SICH DEM NETZ ANSCHLIESSEN?

Das Networking ist von herausragender Bedeutung für Kontaktstellen, deren Tätigkeitsbereich stets eng mit dem eigenen Territorium verbunden ist und bei deren Tätigkeit der direkte Kontakt mit den Menschen im Vordergrund steht.

Durch die Teilnahme am Netz bieten sich den Mitgliedern von Beginn an folgende Vorteile:

- eine einfachere und strukturiertere Zusammenarbeit mit den Kontaktstellen in anderen Ländern;
- eine verbesserte Sichtbarkeit über eine webbasierte Kommunikationsplattform;
- die Verwendung innovativer und maßgeschneiderter Instrumente innerhalb des Webportals des Netzes;
- der Zugang zu Weiterbildungsangeboten für die Mitarbeiter mit Kursen, bei denen deren ganz spezifische Bedürfnisse berücksichtigt werden;
- neue Finanzierungsmöglichkeiten auf EU-Ebene.

Durch die Teilnahme am Netz können die Mitglieder auch die Gewerkschaftspositionen direkt auf EU-Ebene fördern. Das Netz kann dazu beitragen, die Gewerkschaftsbewegung zu stärken. Es kann zu den wichtigsten politischen und legislativen Initiativen auf EU-Ebene konsultiert werden. Das Netz wird es den politischen und beratenden Gremien des EGB erlauben, sich im Hinblick auf die effektiven Probleme, denen sowohl die Gewerkschaften als auch die Migranten bei ihrer täglichen Arbeit begegnen, auf ergänzende Informationsquellen stützen zu können.

RESSOURCEN DES UNIONMIGRANTNET

Das Netz selbst wird über die Einrichtungen und Strukturen seiner Mitglieder und des EGB tätig.

Die Start-up-Phase wurde von den Partnern des A4I-Projekts finanziert und vom Europäischen Integrationsfonds der GD Migration und Inneres der Europäischen Kommission kofinanziert.

In der Zukunft wird das Projekt unter Einsatz von Ressourcen fortgeführt, die von den Mitgliedern des Netzes und dem EGB zur Verfügung gestellt werden. Diese Ressourcen werden eingebunden in andere Mittel, die auf europäischer und nationaler Ebene bereitgestellt werden, um folgende Prioritäten zu erreichen:

- Anbieten von Fortbildungsmaßnahmen für die Mitarbeiter der Kontaktstellen;
- Verbesserung der operativen Plattform, hauptsächlich durch die Verbesserung des Webportals;
- -Ausbau der rechtlichen Unterstützung der Kontaktpunkte in Bezug auf das EU-Recht.

NÄCHSTE SCHRITTE: KONSOLIDIERUNG DES NETZES UND 2. KONFERENZ DER GEWERKSCHAFTSDIENSTE FÜR MIGRANTEN

Dies ist jetzt der richtige Zeitpunkt zum Ausbau und zur Konsolidierung des Netzes. In dieser Start-up-Phase benötigt das UnionMigrantNet die Unterstützung aller EGB-Mitgliedsorganisationen. Das EGB-Sekretariat ruft deshalb alle EGB-Mitgliedsorganisationen auf,

- Informationen über das Bestehen des UnionMigrantNet zu verbreiten und
- die eigenen Kontaktstellen für Migranten aufzufordern, dem Netz beizutreten.

Um Missbräuchen vorzubeugen, unterliegt der Beitritt zum UnionMigrantNet-Portal bestimmten Auswahlkriterien, die vom EGB-Sekretariat überwacht und kontrolliert werden. Der Beitritt zum Netz ist beschränkt auf Gewerkschaften, die direkt oder indirekt EGB-Mitglieder sind, Organisationen und Verbänden von Migranten, die von Gewerkschaften gefördert werden, die direkt oder indirekt EGB-Mitglieder sind und Organisationen (wie NRO), die von Gewerkschaften unterstützt werden, die direkt oder indirekt EGB-Mitglieder sind.

Das EGB-Sekretariat hat einen Helpdesk eingerichtet, der diejenigen unterstützt, die dem Netz beitreten möchten.

Beitrittsanträge sind zu richten an:
mcilento@etuc.org.

Telefonisch erhalten Sie Auskünfte unter:
+3222240521.



Boulevard du roi Albert II, 5 | B 1210 Bruxelles
Tel + 32 2 224 04 11 | fax + 32 2 224 04 54/55
etuc@etuc.org | www.etuc.org